

PARITÄT

lokal



Kreisverband Mannheim

Ausgabe 4-2006

Informationen für Mitglieder und für sozialpolitisch Interessierte

„Fordern“ = Sanktionen rauf „Fördern“ = Eingliederungsmittel runter

Die Entscheidung des Bundes, bei den Eingliederungsleistungen für Langzeitarbeitslose durch eine Haushaltssperre drastisch einzusparen, hat auch in Mannheim insbesondere bei den Beschäftigungsträgern heftige Reaktionen ausgelöst.

Parallel dazu wurden im sog. SGB II – „Optimierungsgesetz“ weitere Verschärfungen für Bezieher/innen von ALG II beschlossen.

In einer Presseerklärung macht die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Mannheim darauf aufmerksam, dass durch die Kürzung von Bundesmitteln für Integrationsleistungen für Arbeitslose im Bereich der ARGE Mannheim rund 7 Mio. EURO fehlten. Diese Mittel seien aber bereits fest eingeplant und auch zugesagt gewesen. Konkret geht es hier um ca. 1.200 „Zusatzjobs“, also 1.-EURO-Arbeitsgelegenheiten sowie um rund 500 Teilnehmer/innen des Programms „JumpPLUS“. In einem Schreiben der ARGE Mannheim an lokale Beschäftigungsträger wird zum 1.9.06 die Aufhebung der genannten Beschäftigungsverhältnisse, soweit diese keine unabweisbaren Pflichtleistungen sind, angekündigt.

Der hiesige DGB spricht von einer „Giftliste“ und befürchtet durch die Haushaltssperre u. a., dass auch sozialversicherungspflichtige Maßnahmen betroffen wären, dass die Förderung behinderter Menschen ins Arbeitsleben deutlich eingeschränkt würde, Eingliederungszuschüsse generell um 50 % auf 6 Monate reduziert und berufliche Bildungsmaßnahmen sogar vollständig ausgesetzt werden müssten.

Nun waren nicht nur in jüngster Vergangenheit die 1.-EURO-Arbeitsgelegenheiten insbesondere ob ihrer integrativen Wirkung in den allgemeinen Arbeitsmarkt umstritten. Auch immer mehr Stimmen aus der Arbeitsverwaltung fordern ein Umdenken hin zur Förderung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsfördermaßnahmen. Nichts desto trotz soll am Umfang der Fördermittel insgesamt Hand angelegt werden, damit wird auch die bisher unumstrittene Notwendigkeit, benachteiligte Menschen durch finanzielle Unterstützung in Arbeit und Ausbildung zu bringen, in Frage gestellt.

Die andere Seite der Medaille für betroffene Erwerbslose heißt „Fortentwicklungsgesetz“ zu Hartz IV. Hier wird – den bewiesenermaßen erfundenen Mißbrauchspolemiken gegen Arbeitslose folgend – Betroffenen von der Beweislastumkehr bei „Eheähnlichen“ bis hin zu verschärften Sanktionen allerhand Grausames zugemutet (eine gute Zusammenfassung der neuen Regelungen betitelt „Sozialgesetzbuch wird zum Strafgesetzbuch“ findet man unter „www.erwerbslos.de“).

Man kommt nicht umhin, den Grundsatz „Fördern und Fordern“ heute mit den Worten „Ausgrenzung statt Eingliederung“ zu übersetzen.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,
es ist Halbzeit beim Kreisvorstand, eigentlich eine gute Zeit, um eine Zwischenbilanz zu präsentieren. Ausführlich werden wir das in unserer MV im Herbst tun. Dennoch: es sind turbulente Zeiten und wir wissen oft nicht, wie wir die vielen wichtigen Aufgaben bewältigen sollen. Auch unser **Parität Lokal** spiegelt dies wider. Immer öfter müssen wir unter mehreren aktuellen und wichtigen Themen auswählen, weil nicht alles ausführlich behandelt werden kann. Die Nachfrage nach „Berichtsplatz“ für die Mitgliedsorganisationen nimmt zu, auch hier müssen wir immer öfter wegen Platzmangels „negativ“ entscheiden oder auf eine spätere Ausgabe vertrösten. Dies ist an und für sich eine sehr erfreuliche Entwicklung, weil sie zeigt, dass unser **Parität Lokal** wahr- und ernst genommen wird, dass es eine wichtige Plattform für die Mitglieder und für die verbandsinterne Kommunikation ist, aber auch ein Sprachrohr nach außen. Wir werden also überlegen müssen, was wir – trotz knapper Ressourcen – tun können, um diesen wachsenden Bedürfnissen gerecht zu werden. Ich denke, zur Mitgliederversammlung wird es soweit sein, wir werden Sie dort informieren. Bis dahin wünsche ich erst einmal eine erholsame Sommerpause und ein erfolgreiches zweites Halbjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Ausstellung im Markthaus

Vom 16. September bis 10. November wird im Markthaus eine neue Ausstellung zu sehen sein mit dem Titel: **(Fast wie) vom Leben gezeichnet – behinderte Cartoons von Phil Hubbe**.

Mitveranstalter der Ausstellung ist die **Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit**. Bei der **Eröffnung am Samstag, 16. September um 14 Uhr** wird der Cartoonist Phil Hubbe persönlich anwesend sein. Das Markthaus als soziales Öko- und Secondhandkaufhaus ist ein gemeinnütziger Integrationsbetrieb und bietet vielen körperbehinderten Menschen einen Arbeitsplatz.

"Witze über Behinderte?!"- ein Thema, das sofort auch Bedenkenträger auf den Plan ruft. Mit rabenschwarzem Humor zerzt Phil Hubbe das "harte Leben mit Behinderung" ins Rampenlicht. Und wer genau hinschaut, sieht, dass er eigentlich dem nicht behinderten Teil der Gesellschaft den Spiegel vorhält. Manchmal nimmt er Redewendungen einfach nur wörtlich. Der Cartoonist Hubbe ist selbst durch eine Multiple Sklerose-Erkrankung behindert. Zum Thema Behinderung sagt er mit wenigen Strichen oft mehr aus als andere mit seitenlangen Stellungnahmen.

Phil Hubbe lebt und arbeitet in Magdeburg. Cartoons, Pressezeichnungen und Illustrationen hat er in den 90er Jahren zu seinem Beruf gemacht. 2002 wurde er mit dem Deutschen Preis für die politische Karikatur (3. Platz) geehrt. Sein erstes Buch "Der Stuhl des Manitou" veröffentlichte er 2004, sein zweites Buch "Der letzte Mohikaner - Behinderte Cartoons 2" erscheint in diesen Tagen. Für die Ausstellung im Markthaus hat Hubbe 20 Cartoons ausgewählt.

Die Integration von Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben und der Abbau von Barrieren (auch jene in den Köpfen) sind die wichtigsten Ziele dieser Ausstellung. Sie ist im Markthaus zu den regulären Öffnungszeiten zu sehen. Montags-Freitags 10.30-19.00 Uhr, Samstags 9.30-16.00 Uhr, Floßwörthstraße 3-9, 68199 Mannheim-Neckarau, www.markthaus-mannheim.de

=> Näheres zur Ausstellung telefonisch bei Barbara Ritter: (0621) 83368-13.

Biotopia fördert Jugendliche

Neben vielen Beschäftigungsfördermaßnahmen führt Biotopia auch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB) für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene durch.

Neben der sozialen Integration liegt die Zielsetzung darin, die jungen Menschen grundsätzlich fit für Arbeit und Ausbildung zu machen und sie bei der Entwicklung und Gestaltung ihrer beruflichen Perspektiven zu unterstützen. Dies geschieht durch Vermittlung von allgemein bildendem Wissen, Training sozialer Kompetenzen sowie von Betriebserfahrung durch interne und externe Praktika. Darüber hinaus bietet BIOTOPIA die Möglichkeit zum Erwerb des externen Hauptschulabschlusses.

Eine wesentliche Besonderheit der BVB ist, dass BIOTOPIA kammerbestätigte Zertifikate in den Bereichen Holz, Farbe, Stein, Metall, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Lager- und Verwaltung, Handel- und Verkehr vergeben kann. Konkret bedeutet dies, dass die jungen Menschen nach dem Absolvieren von Qualifizierungsmodulen eine praktische und theoretische Prüfung ablegen und damit ihr erworbenes Fachwissen nachweisen. Die Bewerbungschancen werden damit nachweislich erhöht. In den letzten Monaten konnte BIOTOPIA insgesamt 237 Zertifikate an Jugendliche des BVB-Lehrgangs ausstellen.

7 Jugendliche, die sich bei BIOTOPIA auf den externen Hauptschulabschluss vorbereitet haben, können bald ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen - ein Meilenstein für die soziale und berufliche Integration der Jugendlichen, die damit ihre Chancen auf dem Arbeits- bzw. Ausbildungsstellenmarkt wesentlich verbessern konnten. Die 183 Teilnehmer/innen haben insgesamt 216 Praktika in gewerblichen Betrieben abgeleistet. 27 der jungen Erwachsenen haben bereits eine Ausbildungs-, 5 eine Arbeitsstelle, 8 sind in weiterführenden Maßnahmen oder haben zum September einen Schulplatz. Weitere 19 haben noch Optionen auf eine Ausbildungsstelle.

=> Kontakt: Biotopia Arbeitsförderbetriebe gGmbH, Tel. (0621) 46005-0, E-Mail: info@biotopia.de

Kindergarten Gänsweid

Seit April des Jahres ist der Waldorfkindergarten Gänsweid in Mannheim-Neckarau Mitglied im Paritätischen. In der nächsten Ausgabe von Parität Lokal werden wir einen größeren Bericht veröffentlichen. Vorab hier die Kontaktmöglichkeiten:

=> Waldorfkindergarten Gänsweid e. V., Neckarauer Waldweg 129, 69199 Mannheim, Tel. 0621 - 852788, Fax - 8544342, E-Mail: gaensweide@web.de, Web: www.gaensweide.de

iaf ins Bürgerhaus umgezogen

Am 1. August ist die iaf e. V, der Verband binationaler Familien und Partnerschaften MA/LU/HD, ins Bürgerhaus Neckarstadt, Lutherstr. 17, 68169 Mannheim, umgezogen.

=> Kontakt: Telefonisch ist die iaf weiter unter (0621) 155142 erreichbar, E-Mail: verband-binationaler.ma@t-online.de, neue Bürozeiten: dienstags 15-18 Uhr, freitags 9-12 Uhr.

Sozial- und Gesundheitspolitik

Info-Veranstaltung zum Orientierungsplan

Nach rund dreijähriger Vorbereitungszeit hat nun auch Baden-Württemberg einen „Bildungsplan“ für den Kindergarten. Zwischenzeitlich wurden die Maßnahmen zur flächendeckenden Umsetzung des Orientierungsplans in einer Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums genauer beschrieben. In drei regionalen Veranstaltungen – u. a. in Mannheim – informierte der PARITÄTISCHE, Landesverband Baden-Württemberg, seine Mitglieder über Inhalte des Orientierungsplans sowie notwendige Schritte zu seiner Implementierung.

Über 30 Trägervertreter und Erzieherinnen kamen zur Info-Veranstaltung am 5. Juli 2006 ins Paritätische Sozialzentrum in Mannheim. Dort referierte Ute Walker vom Zentralbereich Mitglieder und Sozialpolitik des LV Baden-Württemberg über die „Philosophie, die hinter dem Plan steckt“ und erklärte, wie die Umsetzung in die Praxis erfolgen soll. „In den nächsten drei Jahren werden alle 38.000 baden-württembergischen Erzieherinnen in sechs bis neun Fortbildungstagen dafür qualifiziert, die wesentlichen Elemente des Orientierungsplans in die Praxis umsetzen zu können.“ so Walker. „Die Träger erhalten hierfür einen Zuschuss von maximal 45 Euro pro Tag und Erzieherin.

Grundlegendes wird in diesem Orientierungsplan festgehalten und verbindlich eingeführt. „Der neue Blick auf das Kind erfordert eine Neudefinition von Bildung und Erziehung und verändert somit die Rolle der Erzieherin.“ führte Andrea Gerth, Fachberaterin in Mannheim, aus. Das Kind ist aktiver Gestalter seiner eigenen Bildungsprozesse, die von Erwachsenen begleitet und unterstützt werden müssen. Um das leisten zu können, muss jedes Kind in seinen Aktivitäten und Interessen wahrgenommen und beobachtet werden. Die Dokumentation dieser Beobachtungen bildet die Grundlage für jährlich durchzuführende Entwicklungsgespräche zwischen Erzieherinnen und Eltern – beides ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 verbindliche Elemente jedes Kindergartens.

Nach der Mittagspause bot Stefanie Theuer einen praktischen Einblick in verschiedene Ansätze zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse. Die von ihr vorgestellten Vorgehensweisen wurden im Projekt „Erziehungspartnerschaft und Elternbildung im Kindergarten“, in dem Theuer als Einrichtungsbegleiterin mitarbeitet, erprobt. Die Resonanz auf die Veranstaltung war sehr positiv, erste Verabredungen zur gegenseitigen Unterstützung bei der Umsetzung des Orientierungsplans wurden getroffen.

Das Paritätische Bildungswerk Baden-Württemberg wird in Kooperation mit dem KVJS und der Verwaltungsschule in Karlsruhe ab Herbst 2006 den Vorgaben des Kultusministeriums entsprechende Fortbildungsangebote machen.

=> Interessierte wenden sich an die Autorin Andrea Gerth unter Tel. (0621) 712245 oder gerth@paritaet-bw.de.

AG Barrierefreiheit zum neuen Behindertenbeauftragten

Mit großer Freude haben die Mitglieder der AG Barrierefreiheit (AGB) auf die Bestellung eines Behindertenbeauftragten für die Stadt Mannheim reagiert. Damit wurde eine wichtige Forderung Wirklichkeit, die von der AGB seit ihrer Gründung im Sommer 2001 erhoben wurde. Die AGB bewertet die Berufung Klaus Dollmanns auch als Erfolg des Engagements der zahlreichen Mitstreiter/innen und Verbände, die in der AGB gemeinsam für die Interessen behinderter Menschen eintreten. Die AGB dankt auch den Gemeinderäten für deren Unterstützung.

Mit Herrn Dollmann als ehemaligem Gesamtpersonalratsvorsitzenden der Stadt sei sicher gestellt, dass ausreichende Kenntnisse zur Lebenssituation behinderter Menschen und auch persönliche Kontakte in die verschiedenen Dezernate hinein vorliegen. Dies sei wichtig, denn die Belange behinderter Menschen müßten nicht nur im sozialen, sondern insbesondere auch im baulichen oder verkehrlichen Bereich vertreten werden.

Die AGB geht davon aus, dass der Behindertenbeauftragte in seinem Handlungsbereich weitgehend autonom ist und dem Gemeinderat über seine Tätigkeit berichtet. Damit verfügten alle behinderten Menschen – sowohl Mobilitätseingeschränkte als auch psychisch vorbelastete sowie geistig behinderte Menschen – gleichzeitig über eine zentrale Kontaktperson in der städtischen Verwaltung.

Die AGB will zusammen mit dem Behindertenbeauftragten die behindertenpolitische Entwicklung weiter voran bringen und sich für ein barrierefreies Mannheim in allen Bereichen einsetzen.

Drei Jahre RISPE

Am 26. Juli feierte das PLUS-Projekt RISPE im Zentralinstitut für seelische Gesundheit sein dreijähriges Jubiläum.

RISPE macht Mut – so lässt sich das Projekt für schwule Männer mit Psychiatrieerfahrung der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar (PLUS) zusammenfassen. Unter der professionellen Leitung der Mitarbeiter/innen von PLUS erhalten die Betroffenen umfassende Hilfestellungen – sei es im alltäglichen Leben oder während des Aufenthalts in einer psychiatrischen Einrichtung.

=> Kontakt: Tel. 0621-3362110

AG Barrierefreiheit: Föderalismusreform schlecht für behinderte Menschen

In einer Stellungnahme hat die AG Barrierefreiheit auf die nachteiligen Folgen der Föderalismusreform für behinderte Menschen aufmerksam gemacht. Sie kann im Kreisverbandsbüro des Paritätischen angefordert werden.

Senioren-Wegweiser neu aufgelegt

Der bekannte Wegweiser für Senior/innen „Was tun, wenn ...?“ wurde im April des Jahres neu aufgelegt. Er enthält zahlreiche Beratungsstellen und Hilfsangebote inkl. Telefonnummern für ältere Mitbürger/innen und kann im Seniorenbüro in K 1, aber auch im Paritätischen Zentrum in der Alhornstraße abgeholt werden.

Schwerbehindertenbetreuungsstelle ist seit dem 17. Juli umgezogen

Sie befindet sich jetzt in K 1, 7-13, 68159 Mannheim (Zimmer 314). Frau Bastian ist erreichbar weiterhin telefonisch unter (0621) 293-9109, Fax (0621) 9119, E-Mail: ute.bastian@mannheim.de.

Medikamente ohne Zuzahlung

Seit dem 1. Juli steht eine Liste zuzahlungsbefreier Arzneimittel zur Verfügung. Für diese preisgünstigen medizinisch gleichwertigen Medikamente müssen Patient/innen keine Zuzahlung mehr leisten. Diese Medikamente sollen auch verstärkt von Ärzten verordnet werden. Die laufend aktualisierte Liste kann im Internet u. a. herunter geladen werden unter „<http://www.vdk.de/de12655>“.

Urlaub beim Kreisverband

In der 33., 34. und 36. Woche ist das Büro des Kreisverbandes nicht besetzt. Sowohl in der 35. Woche und dann wieder ab Montag, 11. September sind wir wieder für Sie da.

Termine bis Ende Oktober 2006

Mo, 14.08. 19.00 Uhr

Stammtisch **RAG Selbsthilfegruppen**. Gaststätte Kurpfalz, R 1, 15

Sa, 16.09. 14.00 Uhr

Ausstellung „(Fast wie) vom leben gezeichnet – behinderte Cartoons von Phil Hubbe“. Markthaus Recycling Kaufhaus, Floßwörthstr. 3-9, Mannheim-Neckarau.

Mo, 18.09. 18.30 Uhr

Treffen **AG Barrierefreiheit**. Paritätisches Zentrum, Alphornstr.

Do, 21.09. 19.00 Uhr

Überforderung des Ehrenamtes: Wird Freiwilligkeit zur Pflicht? Ref.: Rolf-Dieter Steckel, machmit. Veranstaltung agenda 21. Bildungszentrum sanctclara, B 5, 19 (3. OG)

Fr, 22.09.

30-jähriges Jubiläum der Frauenselbsthilfe nach Krebs.

Sa, 23.09. 14.00 Uhr

25 Jahre Gesundheitstreffpunkt. Fest. Motto: „Selbsthilfe ist Begegnung“. Gesundheitstreffpunkt im Paritätischen Zentrum, Alphornstr. 2a, Mannheim-Neckarstadt

Di, 26.09. 16.00 Uhr

Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Mi, 27.09. 16.00 Uhr

Gesundheitsausschuss. Stadthaus N 1

Mi, 27.09. 20.00 Uhr

Bezirksbeirat Neckarstadt-West.

Mi, 27.09. 19.00 Uhr

Treffen **RAG Selbsthilfegruppen.** Gesundheitstreffpunkt im Paritätischen Zentrum, Alphornstr. 2a, Mannheim-Neckarstadt.

Do, 28.09. 16.00 Uhr

Ausschuss für Umwelt und Technik. Stadthaus N 1

Mi, 04.10. 16.00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1

Do, 05.10. 16.00 Uhr

Sozialausschuss. Stadthaus N 1

Mo, 09.10. 20.00 Uhr

Bezirksbeirat Neck-Ost.

Mo, 09.10. 19.00 Uhr

Stammtisch **RAG Selbsthilfegruppen.** Gaststätte Kurpfalz, R 1, 15

Mo, 09.10. 18.30 Uhr

Treffen **AG Barrierefreiheit.** Paritätisches Zentrum, Alphornstr.

Di, 17.10. 16.00 Uhr

Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Do, 19.10. 16.00 Uhr

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Di, 24.10. Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1.

Fr, 27.10. 17.30 Uhr

Brustkrebs. Vom Knoten zur Diagnose. Ref.: Dr. Rainer Grobholz, Universitätsklinikum Mannheim. Veranstaltung der Frauenselbsthilfe nach Krebs. Jesuitenkirche in A 4, 1 (Ignatiussaal).

IMPRESSUM

Paritätischer Kreisverband Mannheim
Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim
Tel. (0621) 336749-9, Fax (0621) 336749-7
Email: paritaet-mannheim@t-online.de
Bürozeiten: Mo – Do, 9-16 Uhr

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Do, 12.10.2006